



© PantherMedia/Ravipixela

## Refurbished bei den Platzhirschen

### Gebrauchthandys

Sowohl bei A1, Drei als auch bei Magenta sind „alte“, wiederaufbereitete Smartphones zu haben. Der Selbsttest zeigt: Der Unterschied liegt im Zugang bzw. „Auffindbarkeit“ der Geräte.

#### A1

Beim Neuvertragsabschluss plus Handy oder Vertragsverlängerung besteht bei der Geräteauswahl die Möglichkeit, nach „refurbished Handy“ zu filtern. Einen eigenen Menüpunkt gibt es nicht.

#### Drei

Wiederaufbereitete Handys werden wie selbstverständlich bei der Geräteauswahl angezeigt. Zusätzlich sind sie im Shop unter „Drei Refurbished“ leicht zu finden.

#### Magenta

Bei der Geräteauswahl für Neukunden werden bei den Tarifen mit Smartphone nur fabriksneue angezeigt. „Refurbished Smartphones“ verstecken sich unter „Handys&Tarife“.

versprechen sich davon aktuell vier von zehn Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern eine bessere Internetverbindung, nur 26% würden dafür aber tatsächlich ihren Mobilfunkanbieter wechseln.

„Die 5G-Technologie ermöglicht nicht nur schnelleres mobiles Internet und eine bessere Netzabdeckung, sondern auch die Verbreitung künftiger Smart-Home- und Connected-Car-Systeme. Es liegt an den Anbietern, diese Vorteile weiterhin stark zu kommunizieren, um so schon bald das volle Potenzial des Netzes ausschöpfen zu können“, erklärt Nikola Süssl. Denn der Aussage „Ich habe kein 5G-fähiges Smartphone und mir ist es auch egal, ob mein nächstes Smartphone 5G-fähig ist“ stimmen 34% der Befragten zu.

### Streaming unter Druck

Video-Streaming-Dienste wie Netflix und Amazon Prime waren zu Beginn der Pandemie die großen Gewinner der Krise. Aktuell hat die Branche allerdings mit einem Einbruch der Nutzerzahlen zu kämpfen. Das

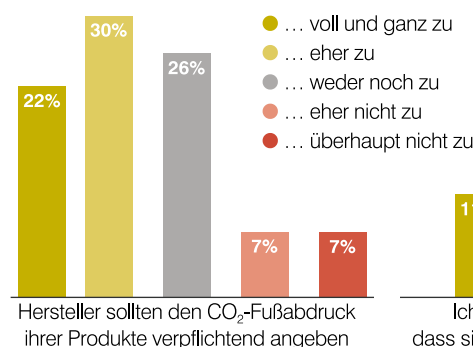
zeigt sich auch in der Deloitte Studie: 17% der Befragten geben an, im vergangenen Jahr einen Streaming-Service gekündigt zu haben. Verantwortlich dafür sind vor allem die steigenden Kosten: Fast ein Viertel muss bei laufenden Abos sparen, um die Teuerungen in anderen Bereichen auszugleichen, 20% sind die Kosten für Streaming-Dienste – Inflation hin oder her – mittlerweile ohnehin zu hoch.

„Die Streaming-Anbieter haben ihre Preise in den vergangenen Monaten deutlich nach oben korrigiert. Nachdem viele Konsumentinnen und Konsumenten diese Kosten derzeit aber offensichtlich nicht mittragen wollen, müssen sich die Unternehmen überlegen, wie sie erfolgreich bleiben können – denn die Konkurrenz am Streaming-Markt schläft nicht“, meint Süssl abschließend.

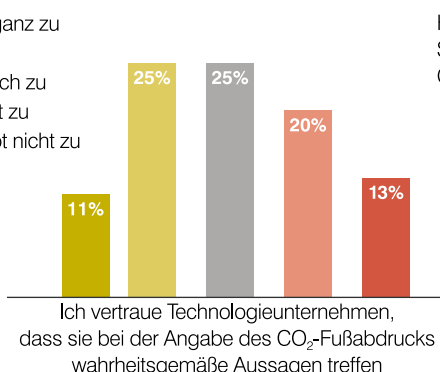
## Umweltfolgen beunruhigen Befragte

### Hersteller sollten den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihrer Produkte verpflichtend angeben müssen

Ich stimme ...

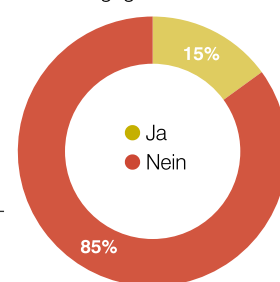


Hersteller sollten den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihrer Produkte verpflichtend angeben



Ich vertraue Technologieunternehmen, dass sie bei der Angabe des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks wahrheitsgemäße Aussagen treffen

Haben Sie beim Kauf eines neuen Smartphones auf ein gebrauchtes Gerät zurückgegriffen?



n=1.000 österreichische Konsumenten; Quelle: Deloitte Digital Consumer Trends 2022